Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 24 Febr. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung den Marineetat soweit er nicht an die Budgetcommission verwiesen wurde. Im Laufe der Debatte verlangt Hänel ausführliche Mittheilungen über die Katastrophe des „Großen Kurfürsten," da die bisher gegebenen nicht ausreichend seien. Admiralitätschef Stosch erklärt, daß außer der bereits im Marineverordnungsblatte gegebenen Veröffentlichung weitere Mittheilungen aus höheren Interessen nicht zulässig seien. Hänel bringt einen Antrag ein, den Chef der Admiralität als verantwortlichen Vertreter des Reichskanzlers aufzufordern, einen Bericht über die Katastrophe des „Großen Kurfürsten" dem Reichstage vorzulegen; auf Wunsch Lasters wird über diesen Antrag an einem der nächsten Tage unabhängig vom Etat verhandelt werden.

Pest, 23. Febr. Bei der im Unterhaus fortgesetzten Budgetdebatte trat im Laufe der Debatte Tißza der Behauptung entgegen, daß das deutsch-österreichische Bündniß in Frankreich Besorgniß errege und sagte, in Frankreich wisse Jedermann, daß die austro-ungarische Monarchie, wenn sie auch mit Deutschland im besten Einvernehmen zu leben wünsche, dennoch fern davon sei, Frankreich gegenüber eine feindliche Stellung einzunehmen.

Wien, 23. Febr. Im Anschluß an die Nachricht von der Gefangennahme des britischen Oberst Synge durch griechische Räuber erfährt die „Polit. Corresp." aus Salonichi, daß die türkische Regierung den Gouverneur angewiesen habe, sich wegen aller nothwendigen Schritte mit dem englischen Konsul ins Einvernehmen zu setzen und daß der englische Konsul mit Unterstützung der Behörden Maßnahmen zur Befreiung des Oberst ergriffen habe. Zwei englische Aviso's bewachen die Küste des Golfs.

London, 23. Febr. (Unterhaus.) Schatzkanzler Northcote erklärt auf eine bezügliche Anfrage, er könne sich über die Absichten der englischen Regierung in Betreff der Einsetzung einer Finanzkommission in Konstantinopel, wie solche in dem 18. Kongreßprotokoll vorgesehen waren, erst äußern, wenn die übrigen Mächte ihre Absichten in dieser Hinsicht mitgetheilt hätten. — Die Nothstandsvorlage für Irland wurde, unter Ablehnung aller dazu eingebrachten Amendements, in dritter Lesung angenommen.

London, 23. Febr. Das Oberhaus nahm bei der ersten Lesung die Regierungsvorlagen über die Abänderung der Bodengesetze an, durch welche die Vollmachten der Eigenthümer von Fideicommißgütern erweitert werden und die Uebertragung des Eigenthums an Grundstücken verweigert wird.

London, 23. Febr. Der hiesige Correspondent des „Berl. Tagebl." meldet telegraphisch, daß ein gewisser Fanin, einer der früher aus Rußland entkommenen Nihilisten, sich incognito nach Amerika begab. Die hier lebenden verdächtigen Nihilisten änderten auch den Platz ihres Rendezvous. Zwischen der russischen und englischen Regierung fand eine Correspondenz statt bezüglich der Thätigkeit der hier lebenden russischen angeblichen Nihilisten. Die russische Polizei behauptet, London sei das Centrum aller nihilistischen Anschläge.

Madrid, 23. Febr. Auf Antrag des Deputirten Santonia und unter Zustimmung der Regierung beschloß die Deputirtenkammer einstimmig, eine Glückwunschadresse an den Kaiser von Rußland und dessen Familie abzusenden.

Petersburg, 22. Febr. Das „B. Tagebl." läßt sich telegraphiren: Entgegen den officiellen Versicherungen wird von wohlunterrichteter Seite wiederholt behauptet, daß der vierte Tischler noch nicht zurückgekehrt, resp. gefunden sei. Ueber ferner beabsichtigte Anschläge der Nihilisten cursiren in der Stadt die tollsten Gerüchte. Auch will man in der Stadt von einem Briefe wissen, den der Kaiser nach der Explosion am 20. d. abends wiederum in seinem Schlafzimmer gefunden hat, des Inhalts, der Kaiser solle nicht glauben, daß er sich am Jubiläumstage (2. März) die silberne Krone würde aufsetzen können, wohl aber würde Petersburg am Abend des Jubiläumstags eine Illumination zu sehen bekommen, wie die Residenz sie noch nie erlebt. Die Bevölkerung befürchtet in Folge dessen Brandstiftungen. Diese Furcht ist vermehrt durch den Brand der moskauer Forstakademie, welchen man den Revolutionären zuschiebt. Im Laufe des Tages wurden seitens der Polizei besondere Vorsichtsmaßregeln gegen eine Feuersbrunst in den Höfen und Häusern anbefohlen.

Petersburg, 23. Febr. Die Nachricht auswärtiger Blätter über das angebliche Verschwinden des wachthabenden Offiziers bei der Explosion ist vollständig erfunden. Alle Offiziere und Mannschaften haben ihre Pflicht auf das Gewissenhafteste erfüllt, wofür der Kaiser selbst seinen Dank aussprach. Ebenso unbegründet ist die Nachricht verschiedener Zeitungen von einem Unwohlsein des Kaisers. Der Kaiser, welcher sich vollkommen wohl fühlt, besuchte heute, im offenen Schlitten fahrend, die Pawlow'sche Kriegsschule. Bei der Rückfahrt bereiteten die Kriegsschüler dem Kaiser eine glänzende Ovation, indem sie unter nicht endenwollenden Hurrahs den Schlitten Sr. Majestät bis zur Nicolaibrücke geleiteten. Hier begrüßten die Passanten den Kaiser ebenfalls mit enthusiastischen Zurufen, welche sich von der Brücke den ganzen Quai entlang fortpflanzten. Der Kaiser, welcher durch diese Ovation sichtbar erfreut war, dankte nach allen Seiten auf das Huldvollste grüßend.

Washington, 23 Febr. Der Zusammentritt der demokratischen National-Convention zur Wahl eines Präsidentschaftscandidaten ist nunmehr auf den 22. Juni d. J. in Cincinnati anberaumt.

Deutsches Reich.

Bei der bereits erwähnten Audienz des Reichstagspräsidiums kam der Kaiser auf die in Petersburg geschehene Katastrophe zu sprechen, er drückte hierüber seine tiefste Betrübniß aus und wies auf die in letzter Zeit so zahlreich vorgekommenen Attentate hin. Des Weiteren verweilte der Kaiser bei den dem Reichstage gestellten Aufgaben und sprach die Erwartung aus, daß es gelingen werde, die Arbeiten des Reichstags, vornehmlich das Militärgesetz zur Stärkung der Wehrkraft Deutschlands, zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen. Der Kaiser entließ die beiden Vicepräsidenten in huldvollster Weise.

Das B. Tagebl. erfährt als durchaus sicher, daß der Vatikan dem preußischen Kultusministerium verschiedene Namen von Prälaten behufs Gutheißung einer eventuellen Besetzung vacanter Stellen präsentirt hat. Diese Nachricht steht mit der im Hauptblatt nach der „K. Ztg." gebrachten Meldung vom Abbruch aller Verhandlungen im Widerspruch.

Anläßlich des an Professor Sbarbaro in Neapel gerichteten Briefs über die Entwaffnungsfrage, von dem wir gestern Notiz genommen haben, ist die „Nordd. Allg. Z." zu der Erklärung ermächtigt, daß dem Fürsten Bismarck der Adressat unbekannt ist, und zwischen Beiden eine Korrespondenz niemals stattgefunden hat.

Halle, den 24 Februar.

— In der gestrigen Sitzung der Litteraria behandelte Herr Administrator Schürmann das Zeitungs-Inseratenwesen der Gegenwart und seine öffentlichen Gebrechen. Der Herr Vortragende stellte mit Recht als obersten Satz auf, daß die Rentabilität der Zeitung auf dem Inseratenwesen beruhe, und wies nach, daß das Inseratenwesen erst in den letzten 30 Jahren einen großartigen Aufschwung genommen habe. Bei dem allgemeinen lichtvollen historischen Excurse über die Entwickelung des Inseratenwesens wurde speciell das Beispiel der 1660 gegründeten „Leipziger Zeitung", welche zuerst im Jahre 1700 Inserate aufnahm, angezogen. Im Jahre 1740 erschienen in ihr zuerst gerichtliche Bekanntmachungen, Lotterie- und gewerbliche Anzeigen, 1790 die ersten Familiennachrichten und zwar zuerst die Todesnachrichten, 1794 Verheirathungs-, 1796 Entbindungs- und 1816 Verlobungs-Anzeigen. (Die „Times" brachte ebenfalls gegen Ende des 18. Jahrhunderts die ersten Familiennachrichten.) Heirathsgesuche tauchten zuerst 1790 in Wien auf. Bis 1760 waren bei der Leipziger Zeitung die Inserate, die auch im redactionellen Theile erschienen, finanziell von geringer Bedeutung. 1789 gab sie eine Inseraten-Beilage heraus. In Preußen hat das Inseratenwesen 125 Jahre in den Händen des Staats geruht und ist erst seit 80 Jahren frei gegeben worden. Eine Cabinetsordre vom Jahre 1727 gründete das Intelligenzwerk, welches in den Provinzen Nachahmung fand. Im Jahre 1836 wurden die Intelligenzblätter aufgehoben und die Entschädigung auf den Staatssäckel übernommen. Nach Aufhebung des staatlichen Monopols war eine andere Organisation des Inseratenwesens nothwendig, große Zeitungen errichteten in den Gegenden, in denen sie einen großen Leserkreis hatten, Agenturen, auch der Buchhandel, namentlich der Sortimentsbuchhandel, bemächtigte sich der Sache. Aus diesen unscheinbaren Anfängen erwuchs die große Macht der jetzt bestehenden Annoncen-Bureaus, welche hauptsächlich dem Publikum die Inseraten-Kosten vermehren. Im zweiten Theile geißelte der Herr Vortragende gewisse laxe Grundsätze namentlich der großen Zeitungen in der Aufnahme und Tarifirung der Inserate, kritisirte die öffentliche Tarifirung der Reclame, des Verbindungsgliedes des redactionellen mit dem Inseratentheile, als einer Täuschung des Publikums, den Zusammenhang der Presse mit dem Gründungsschwindel, sowie die Schädigung an Geld, Gesundheit und Sittlichkeit durch bestimmte Kategorieen von Annoncen.

— Herrn H. Kaye in Giebichenstein wurde seitens des kaiserl. Patentamtes ein Patent auf „Lager mit concentrisch nachstellbaren Pfannen" ertheilt und dasselbe unter Nr. 9342 (Kl. 47) in die Patentrolle eingetragen.

— Die in unserer gestrigen Mittheilung über die Cröllwitzer Actien-Papierfabrik genannte Hypothekensumme, an deren Stelle die Gesellschaft eine sprec. Anleihe aufzunehmen im Begriff steht, beträgt nicht 900,000, sondern 600,000 M.

— Von einem Leser unserer Zeitung in Giebichenstein wird uns, ohne daß der Einsender seinen Namen nennt, geschrieben, daß gestern drei Jungen, Söhne von Cröllwitzer Arbeitern, beim Holzlesen in der Haide eine mit dem Halse etwas aus der Erde hervorragende verkorkte Flasche gefunden hätten, in welcher drei unversehrte gültige Einhundertmarkscheine enthalten gewesen seien. Wenn sich die Notiz bestätigt, dürfte wohl anzunehmen sein, daß der Fund von einem Diebstahle herrührt. Die Jungen sollen sich übrigens in das Geld getheilt haben.

— Der sog. Floh-Circus, welcher in vielen Städten seinen Besuchern sehr viel Vergnügen bereitet hat, wird in den nächsten Tagen auch hier einige Vorstellungen geben. Der „Circus" enthält bekanntlich mehrere Hunderte geschickt dressirte Exemplare des sonst so verpönten Insects, welche allerlei Kunststücke ausführen.

— Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr fiel der Schulknabe Aug. Krause, Sohn des Bierverlegers K. gr. Wallstr. 11. auf der Fahrstraße des Marktplatzes so unglücklich vor das Vorderrad einer langsam vorüberfahrenden Droschke, daß er durch dieselbe über den Leib gefahren wurde. Anscheinend erlitt der Knabe keine schwereren Verletzungen, er wurde seinen Eltern zugeführt.

— Am 21. d. nachmittags wurde der bisherige Bahnwächter Büschel gen. Robisch in seiner Stube erhängt gefunden. Körperliche Leiden sollen das Motiv hierzu gegeben haben.

— Auch innerhalb der letzten 24 Stunden ist die Saale noch gestiegen und das Saalthal steht heute theilweis unter Wasser.

Stadtverordneten-Sitzung am 23. Februar 1880.

Am Magistratstische: Oberbürgermeister von Voß, Bürgermeister vom Hagen, die Stadträthe Jordan, Kernial, von Holly, Fubel und Baurath Schultz. Von Stadtverordneten sind anwesend: Apelt, Bethcke, Colla, Demuth, Ernst, Fiebiger, Dr. Freytag, Friedrich, Gneist, Göcking, Gruneberg, Haenert, Hartmann, Hildebrandt, Dr. Hüllmann, Jentzsch, Keil, Dr. Knoblauch, Dr. Kohlschütter, Kyritz, Kowalski, Lutze, Dr. Müller, Dr. Opel, Preßler, Reinecke, von Radecke, Dr. Richter, Sachs, Senff, Steckner, Dr. Schrader, Steinhauf, Schulze, Weinack, Werner, Wolff. (37). Entschuldigt sind: Prof. Dr. Opel, Görlitz, Zörn.

Vor dem Eintritt in die T.-O. nimmt Herr Oberbürgermeister v. Voß das Wort, um behufs der Vorberathung der Frage, wie in unserer Stadt die zweihundertjährige Feier des Uebergangs des Erzbisthums Magdeburg als weltliches Herzogthum an die Krone Brandenburg im Juni gefeiert werden solle, die Einsetzung einer gemischten Commission zu beantragen. Obwohl es zweifelhaft sein konnte, ob das Fest in diesem oder erst im nächsten Jahre zu feiern sei, so habe doch der Magistrat die Frage schon seit längerer Zeit ventilirt; man habe jedoch bisher von irgend welchen Kundgebungen darüber Abstand genommen, weil man erst abwarten wollte, was in dieser Angelegenheit seitens der Provinzialverwaltung geschehen werde. Diese habe nun beschlossen, auf Kosten der Provinz eine auf die Feier bezügliche Festschrift herauszugeben, von Veranstaltung weiterer Festlichkeit ihrerseits jedoch abzusehen. Inzwischen sei ganz unerwartet die Stadt Magdeburg für sich mit dem Plane einer Feier hervorgetreten und habe auf eine bezügliche Einladung durch eine Deputation die Zusage der persönlichen Theilnahme Sr. Majestät des Kaisers an der Feier in Magdeburg erhalten. Ueber die Stellung, welche Halle zu der Angelegenheit zu nehmen habe, solle die zu ernennende Commission der Stadtverordneten mit dem Magistrate berathen, und zwar solle dies sehr bald geschehen, um dann dem Provinzialausschuß in dessen

---

Wiener Briefe.

22. Februar.

Unser „Cultur-Kämpfle" ist vorüber! — Das Diminutiv in dieser großen Nachricht ist keine bedeutungslose Concession an schwäbische Ausdrucksweise, sondern gerechte bescheidene Anerkennung unserer Inferiorität im Fache der Cultur-Kämpfe gegenüber den ultramontanen und liberalen Recken Germaniens. Wir haben nun einmal in Oesterreich und all' seinen Kronländern, etwa das schöne Tirol zu einem Drittel ausgenommen, nicht das Zeug dazu, für Culturkämpfe scharf ins Zeug zu gehen. Wir denken auch in dieser Beziehung: Der Friede ist besser, und so haben wir es zu keinem großen, stattlich ausgewachsenen Cultur-Kampf, sondern nur zu einem ganz kleinen „Cultur-Kämpfle" gebracht, das sich so ungefährlich erwies, wie etwa ein Pistolen-Duell auf funfzig Schritt. Und auch dieses ist glücklich überstanden. Den Kriegsstimpeten der böhmischen Bischöfe wurden nicht nur von Rom aus Sordinen in die Schalläffnung gesteckt, sondern der sanftmüthige, friedliebende Leo XIII. ließ ihnen nicht verhehlen, daß sie die Zeit zum Sturmblasen schlecht gewählt hätten, da es ohne sie gerade Lärm genug in der Welt gebe. Und in der That ist Oesterreich kein Terrain für solche Kämpfe. Wir sind ganz die Leute dazu, weder die Frömmigkeit noch das Freiheitsstreben zu übertreiben. Nicht daß ich mich zu dem verlemmdrischen Vergleich mit Böotien bekennen möchte, den irgendwo in Deutschland ein vorachtundvierziger Bösewicht erfann; weit entfernt davon! Wenn man Wien auch noch niemals ein Donau-Athen genannt; sind wir deshalb doch gescheidt genug, um das Bischen Zeitgeist zu verstehen und zu wissen, wo dieses oder jenes freiheitliche Ideal hinaus will. Aber wir sehen auch die Wände, gegen die wir nicht gerne mit dem Kopfe anrennen, weil das weh thut, meist nichts nützt, und sehr die Frage ist, ob uns hinter den niedergeworfenen Wänden, wenn sie überhaupt niederzuwerfen wären, wirklich etwas Besseres erwartet. Wir haben noch immer viel zu viel Gutes im Laufe der Dinge wie sie sind, um uns für etwas Ungewisses besonders in's Feuer zu setzen. Die Leichtlebigkeit einerseits, und die vis inertiae, (die Kraft der Trägheit) anderseits hält das Zünglein unserer Lebenswage in der Mitte. Deshalb haben wir Tausende von Ungläubigen, die keinen Sonntag die Kirche versäumen und mit dem Clerus ihrer Pfarrgemeinde auf bestem Fuße stehen, und Freiheitshelden in Menge mit dem höchsten Respect vor jedem Mitgliede der hohen Obrigkeit bis hinab zum letzten Diurnisten. Und doch kann man von unserem Fortschritt so gewiß behaupten, wie Galilei von der Erde: „Und er bewegt sich doch!" Man ist zwischen den Extremen von Rechts und Links praktisch geworden auf dem Mittelwege, und die Anfechtungen gegen unsere Schulgesetze werden nicht ciceronianisch im Abgeordnetenhause niedergedonnert, sondern verlacht und von Witzen getödtet, wie der größte Kriegsgaul statt einer Kanonenkugel, auch den Stichen eines Bienenschwarms erliegen kann. Fürst Liechtenstein hat deshalb sein Streitroß rasch abgesattelt, und die Beweisgründe des Abgeordneten Lienbacher gegen die achtjährige Schulpflicht haben sich bisher nur erheiterungskräftig erwiesen. Ist es nicht drollig, wenn der Genannte darüber jammert, daß dreizehn- und vierzehnjährige Kinder im Winter hie und da bei tiefem Schnee noch in die Schule gehen sollen, und damit beweisen will, daß die achtjährige Schulpflicht vom Uebel sei; wenn er aber dabei ganz vergißt, daß sechs- bis zwölfjährige Kinder den tiefen Schnee auch nicht für gezuckerte Sahne ansehen können? Warum die gewissen Herren doch mit der gesunden Logik so auf gespanntem Fuße leben — es scheint doch daß ihnen die Zukunft der Welt nicht gehören wird, da die böse Gewohnheit des Denkens immer einreißt unter der sonst mit beschränktem Unterthanen-Verstande gesegnet gewesenen Menschheit! So hoffen wir denn, daß unsere Reactionäre an der größten Errungenschaft, die uns die neue Zeit gebracht, an der Verbesserung des Schulwesens, vergebens ihren Mangel an gesunder Logik darthun werden; denn daß „Wissen Macht ist", begreifen heute schon ganz andere Leute, als die großen Gelehrten. Wenn die Welt in neue Bahnen lenkt, wird Oesterreich nicht zurückbleiben, wenn es auch nicht voranstürmt. Die Schulgesetze haben schon ein gewisses Alter, um schwerer geworden zu sein als Spreu, die ein Hauch der Rückschrittsmänner davon fliegen machen könnte.

Halten ja doch bei uns sogar Decrete ganze Menschenalter obwohl Josef II. schon bemerkt haben wollte, Gesetze und Verordnungen gälten in Wien nur von früh bis mittags. Hat doch so eben ein Decret vom Jahre 1845 (ob Hofdecret oder Statthaltereiverordnung mögen nur wenige graue Rechtsgelehrte wissen) Hansens Starrkrampf-Hokuspokus in Privat-Cirkeln ein Ende gemacht. Aber der Mann kann sich trösten. Er verläßt Wien mit vielen Tausenden in der Tasche. Er erhielt ein Drittel jeder Einnahme, 500—600 Gulden per Abend, und der Rummel dauerte gegen einen Monat. Er erpreßte mit seinem magnetisch sein sollenden Daumen und Zeigefinger den Wienern größere Summen, als ihnen die Patti mit ihren silberhell klingenden Nachtigalltönen entlocken konnte. Man sieht, wie recht Eduard Maria Oettinger hatte, der einmal behauptete: in Wien könne man aus jedem Pflastersteine Geld schlagen. Nur ein wenig Schwindel gehört dazu, und es finden sich schon die Leute, die das Geld liefern. Beweis ist neuestens wieder unsere Börse. Ein Mann, der keinen Heller Vermögen besitzt, engagirt sich dort in Effectenkäufen bis zu vierthalb Millionen Gulden, und — wandert dann ins Criminal, blos weil er das Vertrauen des Hauses mißbrauchte, für das er Börsen-Disponent war. Wäre die Glücksgöttin nur ein klein wenig besser gelaunt gewesen, so hätte Herr Wolf statt einer Gefangnenzelle im Landesgericht als Millionär ein Palais auf der Ringstraße bezogen. Unsere Blätter wundern sich naiv genug, daß die Spitzeder in Deutschland schon wieder einige hunderttausend Mark Schulden zusammengebracht hat, aber unser Placht operirt ebenfalls schon wieder für das große Publikum und findet Vertrauen. Ueberhaupt entwickelt sich ein neues Leben auf der Börse, das auch wieder in die entferntesten Privatkreise greift. Man hofft noch immer, daß sich gewisse Actien erholen, auf die 160 Gulden eingezahlt sind, und die heute gar nicht mehr auf dem Courszettel vorkommen, und wer weiß, ob wir nicht in einigen Jahren wieder bei einem Nachtrach angelangt sind. Man ist sehr sanguinisch auf dem Schottenring. Vielleicht ist die Atmosphäre desselben auch daran schuld, daß dort eine neue Zeitung „Wiener allgemeine Zeitung" angekündigt wird, die vom 1. März ab täglich dreimal als Früh-, Mittags- und Abendblatt erscheinen soll. Des Nachts ist vorläufig noch keine Ausgabe projectirt, weil die Zeitungsausträger zu viele

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800225022/fragment/page=0001

nächster Sitzung darüber Mittheilung machen zu können. — Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden werden hierzu ernannt die Herren des Büreaus J.-R. Göcking, Dr. Füllmann, Dr. Schrader, ferner Prof. Dr. Opel, Betdke, Grunenberg.

Der Herr Vorsitzende macht sodann Mittheilung von dem Eingange eines Schreibens von J. B. Selle in Leipzig, der sich durch die über seine eingeschickten Proben von emaillirten Straßenschildern in der Versammlung gemachten Bemerkungen nicht befriedigt fühlt und die Richtigstellung derselben beabsichtigt. Die Einsicht in dieses Schreiben wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Versammlung geht dann zur T.-O. über.

1. Ref. Herr Haenert. Die Annahme der Offerte eines Grundstücks. Es handelt sich um den Rest von Krausens Garten, 5 Morgen 122 Qu.-Ruthen, der bis zum 1. März der Stadt zum Kaufe für 84,826 Mark seitens der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn angeboten ist. Die Versammlung lehnte im vorigen Jahre den Ankauf des Grundstücks ab, welches vom Magistrat zur Erbauung eines Schlachthauses empfohlen wurde. Dennoch hat der Magistrat es für wünschenswerth gehalten, die sehr günstige Offerte anzunehmen, um das Grundstück zu drei städtischen Zwecken, entweder für ein Schlachthaus oder zur Einrichtung eines Pachofes mit Lagerhaus und zum Theil zu einem Lagerplatze für Baumaterialien zu verwenden. Der Herr Ref. befürwortet die Annahme der Offerte nur unter der Bedingung, daß sich die Bahnverwaltung bereit finden lasse, die Verwendung des Grundstücks zu allen möglichen städtischen Zwecken zu gestatten. Sein Antrag geht darauf, den Magistrat um die Anknüpfung weiterer Unterhandlungen in dieser Richtung zu ersuchen. Herr Oberbürgermeister v. Voß fügt zu weiterer Darlegung der Sachlage hinzu, daß er, nachdem die Signatur an die Versammlung bereits abgegangen sei, Gelegenheit genommen habe, in Berlin mit dem betr. Decernenten des Ministeriums für öffentliche Bauten die Angelegenheit zu besprechen, um zu hören, ob man seitens der Staatsregierung, welche die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn erworben hat, geneigt sei, die Offerte in der gewünschten weiteren Ausdehnung der Verwendung des Grundstücks anfrecht zu erhalten. Die Bahnverwaltung habe sich zunächst mit der erweiterten Offerte einverstanden erklärt, sei aber, weil die Verwaltung mit dem 1. März auf den Staat übergeht, auf eine Verlängerung des Anstellungstermines nicht eingegangen. Der Decernent des Ministeriums habe ihm indessen gesagt, daß die Regierung moralisch sich verpflichtet halten werde, die von der Bahnverwaltung gestellte Offerte aufrecht zu erhalten, daß aber eine Verwendung des Grundstücks zu einem andern als dem zuerst angegebenen Zwecke (Schlachthaus) wahrscheinlich nicht gestattet werden könne, denn es komme hier wesentlich die künftige Gestaltung des Bahnhofes mit in Betracht, wobei die vorherige Bestimmung des Terrains zu einem Pachofe dem ganzen Arrangement event. hinderlich sein werde. Hierbei sei mitgetheilt worden, daß das von der Stadt befürwortete und genehmigte Bahnhofsproject insofern eine Aenderung erfahren werde, daß der Leipziger Platz intakt bleibe und in diesem Falle von einer Zertheilung der Magdeburger Straße in eine obere und untere Abstand genommen werden könne, daß man die Unterführung erst hinter dem Riebeck'schen Grundstück beginnen lasse, und die Schienengeleise der Berlin-Anhalter Bahn weiter nach Osten schiebe. Man könnte dann entweder dem Personen- und Güterverkehr durch Anlegung eines Pachofes in unmittelbarer Nähe des künftigen Bahnhofsgebäudes einen und denselben Weg, also in Fortsetzung der Leipziger Straße, zuweisen, oder auch den Pachof an das Steinthor bringen und so eine Theilung des Verkehres herbeiführen, vielleicht auch, wenn die Verstaatlichung der Thüringer Bahn noch erfolgen sollte, den Güterbahnhof dieser Bahn mit nach dem Steinthore verlegen. Bei allen diesen Möglichkeiten würde das Vorhandensein eines Schlachthauses auf dem in Rede stehenden Grundstücke gar nicht, jedoch die vorherige Bestimmung desselben zu einem Pachofe hinderlich sein können. Unter solchen Umständen hält Herr von Voß es nicht für angebracht, noch einmal den Versuch zu machen, in der Richtung die Verhandlungen weiter zu führen, wie der Referent es für wünschenswerth hält. Ueber die Erbauung eines Schlachthauses an jener Stelle werde man sich in der kurzen Zeit bis zum 1. März auch nicht einigen können, und so werde wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Frist ablaufen zu lassen und von dem Erwerb des Grundstücks abzusehen, obwohl dies im Interesse der Stadt zu beklagen sei. Herr Reg.-R. Gneist hält es bei dieser Sachlage nicht für nothwendig, noch weiter darüber zu sprechen, zumal die Versammlung im November v. J. bereits die Erbauung eines Schlachthauses auf dem offerirten Grundstücke der Aschersleben Bahn abgelehnt habe; er würde aber auch, wenn der Errichtung eines Pachofes an jener Stelle nichts hinderlich wäre, dennoch seine Zustimmung dazu versagen. Als es sich früher um die Erbauung eines Pachofes in einer viel günstigeren Lage, als dieses Grundstück sie biete, und zwar umsonst und mit kostenloser Herstellung der Schienenverbindung gehandelt habe, sei der Magistrat nicht geneigt gewesen, die Sache zu fördern; man werde jetzt auf eine solche Aussicht, wie sie die Vorlage enthalte, zu einem Preise von 85000 M. und außerdem den Kosten der Einrichtung einer Schienenverbindung, einen Pachof herzustellen, nicht eingehen können, auf eine Spekulation durch Wiederverkauf des Grundstücks könne sich die Stadt nicht einlassen. Herr Oberbürgermeister von Voß hält den dem Magistrate gemachten Vorwurf nicht für begründet, dieser habe sogar damals beantragt, daß der Pachof durch die Stadt erbaut werde, und ferner, daß die Kaufmannschaft die Kosten wieder erstatten und den Betrieb übernehmen solle, welche Anträge jedoch nicht den Beifall der Versammlung gefunden haben. Die Kaufmannschaft selbst habe die Sache zu wenig gefördert, der Magistrat habe alles gethan, um die Ausführung des Projektes zu erreichen, und zwar in der Weise, daß der Pachof nicht ein bleibender Gegenstand der städtischen Verwaltung sein sollte. Herr Colla sieht die Pachhofsangelegenheit für gescheitert an, weil sie nicht die geeignete Unterstützung seitens der Behörden gefunden habe und giebt dann seine Gründe dafür an, warum das Grundstück zur Erbauung eines Schlachthauses sich nicht eigne, indem räumlich dadurch ein zweiter und schlimmerer Stinkkanal geschaffen werden würde, wie in der Königsstraße. Hierauf wird die Pachhofsangelegenheit von den Herren Betbcke und J.-R. Fiebiger noch weiter besprochen, wobei ersterer mit Darlegung des Ganges der Verhandlungen den Nachweis führt, daß der Magistrat dabei seine Schuldigkeit gethan habe, und letzterer auf den hohen Werth einer Pachhofsanlage, verbunden mit einem Lagerhause, wie dies angestrebt war, hinweist und das Scheitern der Verhandlungen, die anfangs durch die Concurrenz zweier Bahnverwaltungen und durch das Wohlwollen der Provinzialsteuerbehörde gefördert worden seien, auf den eigenthümlichen Ton, der zuletzt von einzelnen Persönlichkeiten angeschlagen worden sei, zurückführt. — Die Frage: Soll die Offerte acceptirt werden, wenn das Grundstück nur zum Schlachthause verwendet werden kann? wird gegen drei Stimmen (Dr. Hallmann, Dr. Schrader, Dr. Müller) verneint, die Frage, ob es auch zu den übrigen in der Vorlage des Magistrats genannten Zwecken verwendet werden könne? gegen die Herren Grunenberg, von Radecke, Hartmann, Dr. Knoblauch, Dr. Füllmann ebenfalls verneint. Schließlich wurde der Antrag des Referenten, für die Verwendung der Stadt freie Hand zu lassen, gegen eine Minorität von ca. 10—15 Stimmen abgelehnt. (Schluß folgt.)

Sperrsechser für die Hausmeister brauchen würden. Es gibt noch unerreichte Ideale in der Welt.

Haben wir doch noch nicht einmal einen vollkommen verläßlichen Talisman des Glückes erreicht. Man hat es mit goldenen, silbernen und messingenen „Glücksschweinchen" versucht, aber sie führten zu nichts, als zu langathmigen Bezirksgerichtsverhandlungen à la Hansen, bei denen man nicht weiß, was man mehr bedauern soll, die Zeit des herbeiströmenden müßigen Publikums oder die so kläglich angewendete Zeit des Richters. Jetzt hat eine Gold- und Silberarbeiter „Glückskreuzer" eingeführt. Gewöhnliche neue Kupferkreuzer erhalten einen Silberrand und ein Oehr daran, um von Damen als Berloques getragen zu werden. Die Sitte rührt von „diesen Damen" her, die auf der Straße bekannte Herrn um „Glückskreuzer" anbetteln. Man sieht, woher gewisse Kreise ihre Sitten, und gewisse Industrielle ihre Ideen holen. Nur Einer scheint den Talisman des Glücks ordentlich in der Tasche zu haben, der eben in hiesigen Blättern ankündigt, daß bei ihm Millionen in Fülle zu haben sind gegen billige Prozente, insbesondere auf industrielle Etablissements; ja er bietet sogar die Mittel zu lucrativen Existenzen durch Haupt- oder Nebenbeschäftigung für gebildete Herren redlichen, ehrenhaften Charakters, für jeden Stand und in jedem Ort, wobei man auch ohne Capital, ja ohne Domicil-Veränderung pro anno 30,000 bis 50,000 fl. als Reingewinn, nach Umständen aber auch mehr als das Doppelte verdienen kann. Wenn damit das goldene Zeitalter nicht erreicht ist, so ist schwer abzusehen, wann es kommen soll? Ob man etwas oder nichts hat, ob man in einem Dörfchen im Erzgebirge oder in einem Palais des Kärntnerrings in Wien wohnt, Leo Binder (so heißt der Mann) schafft Einem seine 50,000 fl. per Jahr in einem wie im andern Falle durch eine kleine Nebenbeschäftigung. Ob da eine Geschichte dabei ist, wie bei König Midas, goldenen und langohrigen Andenkens, ist bisher weder polizeilich noch sanitätlich aufgeklärt, denn der Mann hat sein Büreau, für das er auch gebildete Damen mit einer anständigen Rente, als Correspondentinnen für alle Sprachen Europas, sucht, in der Vorstadt Landstraße; die Polizeidirection und das Irrenhaus liegen aber im entgegengesetzten Stadttheile. Später wird sich's schon aufklären. R*

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Professor Mommsen beabsichtigt, wie das „Athenäum" erfährt, in Kurzem England zu besuchen.

— Vor einiger Zeit stellte sich ein Verfahren, künstliche Diamanten zu erzeugen, als fehlgeschlagen heraus. Glücklicher ist seitdem ein Herr J. Ballantine Hannay (Mitglied der londoner chemischen Gesellschaft) gewesen. Die von ihm hergestellten künstlichen Diamanten verhalten sich, gerade wie natürliche, nahezu völlig passiv gegenüber polarisirtem Lichte und zeigen mit Leichtigkeit geschliffenen Saphir. Ihr Winkel beträgt im Mittel 70° 59', während der wirklicher Diamanten 70° 31' 42'' groß ist. Auf einer Platinaplatte hinreichend erhitzt, verflüchtigen sie sich ebenso wie wirkliche Diamanten.

Vermischtes.

— [Verlobt] hat sich nunmehr auch die zweite Tochter des Oberbürgermeisters v. Forckenbeck in Berlin. Der glückliche Bräutigam ist der Premier-Lieutenant im Kaiser Franz Grenadier-Regiment Freiherr von der Gabelentz.

— [Wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt] wurde am 17. Febr. abermals vor dem Militärbezirksgericht zu Würzburg der 25jährige Seconde-Lieutenant Eduard End von der 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments (ehemals Vorteresähnrich beim 2. Feldartillerie-Regiment) zu 4 Monaten Festung verurtheilt, während man von der beantragten Dienstentsetzung absah.

— [Wieder ein Duell mit blutigem Ausgang] und zwar eine Säbelmensur ohne Binden und Bandagen ist in Berlin am 19. d. ausgefochten worden. Hierbei erhielt einer der Paukanten, Stud. G. von der Burschenschaft Germania beim 3. Gang einen Hieb, der die innere Seite des rechten Armes, sämmtliche Adern, Muskeln und Sehnen durchschlug. Nach der Meinung des Paukarztes ist eine Lebensgefahr nicht ausgeschlossen.

— [Zur Affaire der „Zittauer Morgenzeitung.") Der Redacteur des „Neuen Görlitzer Anzeiger," Krüger, theilt in Consequenz seiner Publication vom 22. Oct. v. J. mit, daß der (mit ihm in seinem Redactionsbureau thatsächlich zusammen gewesene) angebliche Dr. Freund, in Wirklichkeit: Dentist und Dr. med. philadelphiae Lenk aus Zittau in Sachsen, s. Z. Reporter der „Zittauer Morgenzeitung," am Sonnabend wegen Hausfriedensbruches, begangen in der Wohnung des Herrn Krüger, ebenso wegen Beleidigung, zu 6 Wochen Gefängniß, 50 M. Strafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden ist.

— [Die Genickstarre] unter dem dresdener Militär scheint sich trotz der ausgedehntesten Vorbeugungs-Maßregeln weiter verbreiten zu wollen, da auch einiges Erkrankungsfälle unter den Mannschaften des Garde-Reiter-Regiments vorgekommen sind, in dem einen Falle sogar mit tödtlichem Ausgange. Beim Schützen-Regiment sind bisher 3 Mann an dieser Krankheit verstorben, doch sind innerhalb acht Tage keine neuen Erkrankungen vorgekommen.

— [Ein schauerliches Familiendrama] trug sich vor wenig Tagen in Pilien zu. Die Gattin des Oekonomen Simon Rak, der in den geordnetsten Verhältnissen und friedlichsten Beziehungen zu seiner Frau lebte, hat in Abwesenheit des Mannes ihre jüngsten zwei Kinder, den 4jährigen Wenzel und den 2½jährigen Anton, mit einem Rasirmesser ermordet. Beide Kinder wurden vollständig angekleidet, in einer großen Blutlache auf dem Fußboden des Wohnzimmers vorgefunden. Die Aerzte constatirten, daß der Halsschnitt mit größter Energie geführt worden sein mußte. Der herbeigerufene Gatte fiel am Orte der Bluthat ohnmächtig nieder. Nach Wiedererlangung der Besinnung war Rak's erster Gedanke, daß die That von seinem Weibe vollbracht worden. Die Mörderin fand man auf dem Dachboden erhängt. Während der vergeblich angestellten Wiederbelebungsversuche wollte sich Rak vom Dachboden kopfüber in den Hofraum herabstürzen. Das 6jährige Mädchen Raks erzählte, die Mutter habe ihr schon Tags vorher den Hals durchschneiden wollen, und zeigte thatsächlich eine leichte Halswunde. Das Kind habe geschwiegen, weil die Mutter mit Schlägen drohte. Als Motiv der fürchterlichen That gilt ein Anfall von Wahnsinn.

Vereine und Versammlungen.

— Der elfte Congreß deutscher Landwirthe trat Mittwoch den 18. in Berlin zusammen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Welche Bestrebungen sind fortan von der gesammten nationalen Produktion — der Landwirthschaft, dem Handwerk und der Industrie — gemeinsam anzubahnen? erklärte der Congreß sein Einverständniß zur Bildung eines Senats, wenn in demselben der deutschen Landwirthschaft die ihr gebührende Stellung eingeräumt wird. Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Was hat der Grundbesitz zu thun, um in Verbindung mit dem mittleren und dem Kleingrundbesitz seine Aufgabe auf politischem, wirthschaftlichem und socialem Gebiete zu erfüllen? nahm Herr von Schorlemer-Alst eine religiöse, sociale und politische Basis an. Der Congreß acceptirte die vom Referenten ausgesprochenen Grundsätze. — In der zweiten Sitzung wurde das Thema behandelt: „Welche Mittel müssen angewendet werden, um das Wasser für die Landwirthschaft unschädlich, aber nutzbar zu machen? Zu Punkt 4 der Tagesordnung: „Ist es an der Zeit, für die Befestigung insbesondere des mittleren Grundbesitzes Sorge zu tragen, und in welcher Weise?" wurde der Antrag v. Wedell und v Schorlemer: Der Congreß Deutscher Landwirthe erklärt resp. beschließt: I. Es ist — und zwar nicht bloß im Interesse der Landwirthschaft — an der Zeit, für die Befestigung insbesondere des mittleren Grundbesitzes Sorge zu tragen II Der Ausschuß wird beauftragt, diesen Beschluß ad I. zur Kenntniß der kompetenten staatlichen Organe mit der Bitte zu bringen: Die zur Erreichung geeigneten legislatorischen und sonstigen Maßregeln event. nach vorheriger Enquete in Erwägung zu ziehen und zur Ausführung zu bringen, angenommen.

Briefkasten der Redaktion.

E. J., Abonnent in Wanzleben. Die Buchhandlung von G. Zechmeyer in Nürnberg kauft Briefmarken aller Sorten in jedem Quantum. Jener dresdener Sonderling, welcher seine Villa mit Marken austapezieren zu lassen beabsichtigt, reflectirt nur auf Gratiszusendungen seitens seiner Freunde.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Coursbericht über Loos-Effecten von R. Otto Findeisen, Bankgeschäft, Frankfurt a/M. Unsbacher 37¼ G., Augsburger 27½ G., Freiburger 15 Frcs. 20½ G., Genuesen 103½ G., Mailänder 45 Frcs. 44¼ G., Mailänder 10 Frcs. 18 Brief, Schwedische 10 Thlr. 54 G., Venetianer 26¾ G. (in Mark per Stück). Ziehungen 29. Febr.: Badische 35 Fl.-Loose; 1. März: Bairische 100 Thlr., Braunschweiger 20 Thlr., Meiningen und Augsburger 7 Fl., Oestr. 1864er, Brüsseler und Ofener Loose.

— Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft (Philipsborn) in Berlin (vertreten in Halle durch den Halleschen Bankverein). Es wird uns mitgetheilt, daß die Gesellschaft in den Stand gesetzt ist, zur Zeit und in gewissem Umfange erststellige Amortisations-Darlehen nicht unter 20,000 M. auf größere Liegenschaften bei besonders günstig liegenden Verhältnissen gegen eine Annuität von 4¾ Proc., von welchen 4 Proc. auf Zinsen, ½ Proc. auf Amortisations- und ¼ Proc. auf Verwaltungskosten-Beitrag entfallen, zu gewähren. Die Valuta wird baar mit 99 Proc. netto gezahlt, wenn der Beginn der Amortisation entsprechend hinausgerückt wird. Es gelangt das Darlehn — bei Zahlung der Darlehns-Valuta mit netto 99 Proc. — durch Entrichtung der Annuität von 4¾ Proc. des Nominalbetrages des Darlehns mit dem Ablauf von 67 Jahren zur Tilgung. Die im Uebrigen bestehenden Normen der Bank sind aus den Prospecten derselben zu ersehen.

— Dividenden: Greppiner Werke 3 Proc., Chemische Fabrik Heinrichshall 5½ Proc.

Magdeburger Zucker-Börse, 23. Febr. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. —,— M., Kornzucker von 96 Proz. 32,80—33,20 M., desgl. von 95 Proz. 31,80—32,20 M., Raffinade — M., Melis 39,50 M., gem. Raffinade 38,00—39,— M., gem. Melis 37,25—37,50 M. Tendenz unverändert.

Bremen, 21. Jan. (Petroleum-Bericht vom 14. bis 21. Febr.) Raffinirtes Petroleum. Preise für loco und Termine haben im Laufe der verflossenen Woche keine wesentliche Veränderung erfahren. Zur Notirung blieben Abgeber. Lager, schwimmend und in Abladung: 21. Febr. 1880 754,416 Barrel gegen 1879 404,786 Barrel. Gesammt-Statistik der sechs Haupt-Märkte Europas. (In Barrel.) 1880: 1,234,666, 1879: 704,410, 1878: 655,815.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 24. Februar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,90 Bergisch-Märkische 107,50. Cöln-Mindener 147,90. Magdeburg-Halberstädter 147.—. Berlin-Stettiner 115,— Rheinische 157,90 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 476,—. Lombarden per ultimo 156,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 542,50 Disconto-Command. 196,75. Darmst. Bank 155,90 Tendenz: ruhig.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 231,50 Mai-Juni 234.— Roggen: April-Mai 176.—. Mai-Juni 176 — Hafer: April-Mai 150.— Mai-Juni 151.50 Rüböl: April-Mai 54,60. Mai-Juni 55,20. Spiritus loco 59,90 April-Mai 60,60.

Kirchliche Anzeige.

St. Moritz: Mittwoch 25. Febr. abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Doc Nietschmann.

Synagogen-Gemeinde: Mittwoch 25. Febr. nachm. 5½ Uhr Gottesdienst und Predigt. Donnerstag 26. Febr. morgens 8½ Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Februar.

Gestorben: Des Holzhändler F Vogler T. Marie, 2 J 2 M. 24 T., Darmkatarrh (Harz 9). Des Schauspieler L. Landmann Ehefrau Marie geb. Bertram, 36 J. 11 M. 25 T., Herzschlag (Brunnenplatz 4). Eine unehel. T., 3 J. 4 T., Tuberkulose (Garteng. 2/3). Der Oeconom Anton Menghius, 45 J. 8 M. 28 T., Miliartuberkulose (Stadtkrankenhaus). Des Schlosser R. Kloß S. Richard, 7 T., Schwäche (Krausenstraße 1). Des Handarb. Christian Walther S. Max Alfred, 9 T., Krämpfe (Ludwigstr. 14). Des Schuhmachermstr. Wm. Walther T. Elsbeth, 1 J. 9 M. 9 T., Atrophie (Harz 3). Die Wittwe Auguste Winter geb. Kupfermann, 46 J. 9 M. 20 T., Lungenödem (Leipzigerstraße 55). Des Ziegeldecker F. Loose S. August, 5 J. 6 M. 5 T., Miliartuberkulose (Unterplan 7). Des Handarb. F. Metz S. Franz, 4 J. 1 M., Pleuropneumonie (Nagfinerie 7). Des Tischler H. Buch S. Otto, 5 M. 13 T., Lungenentzündung (Steinbocksgasse 5). Des Arbeiter F. Brümme Ehefrau Amalie geb. Schütsch, 40 J. 7 M. 23 T., Geschwulst der Schilddrüse (Klimt). Die Wittwe Pauline Hammelmann geb. Gentze, 55 J. 10 M. 6 T., Herzfehler (Grafeweg 1).

Nachrichten vom Standesamt Giebichenstein.

17. Febr. **Gestorben:** Des Handarb. J. H. W. Sander S., 7 M. 17 T., Krämpfe (Uferstr. 2a). Des Handarb. A. Ch. C. Sperling T., 1 J. 11 M. 13 T., Kehlkopfsdräune (Triftstr. 1). Des Handarb. F. W. Naumann T., 7 T., Schwäche (Trothaschestraße 28).

18. Febr. **Geboren:** Dem Handarb. J. H. C. Frommann eine T. (Advocatenstr. 16). Dem Handarbeiter F. W. Weinberg zwei S. Zwillinge (Grunnenstr. 35).

Aufgeboten: Der Restaurateur C. J. Eckardt und Ch. F. M. Henze (Buttstädt und Giebichenstein).

19. Febr. **Geboren:** Dem pensionirten Weichensteller F. H. Spangenberg ein S. (Breitenstr. 3). Dem Packmstr. F. A. Küßner ein S. (Angerstr. 3).

Gestorben: Eine todtgeb. T. (Reilsstr. 31). Dem Maurer C. W. A. Sauer ein S., 3 M. 14 T., Krämpfe (kl. Brunnenstr. 3).

20. Febr. **Gestorben:** Des Maurer A. C. Koch T., 4 J. 24 T., Masern (Trothaschestr. 1a). Des Handarb. H. C. Brandt T., 5 M. 28 T., Keuchhusten (Fährstr. 7).

20. Febr. **Geboren:** Dem Schuhmachermstr. A. E. H. Baude eine T. (Advocatenstr. 8). Dem Sattlermstr. C. W. A. Querengässer ein S. (Brunnenstr. 23). Dem Schriftsetzer A. Th. A. Dietrich ein S. (Breitenstr. 1). Dem Fabrikschlosser C. H. G. Golle eine T. (Triftstr. 3).

Aufgeboten: Der Bahnarb. F. C. Meie und Ch. T. M. Schurig (Uferstr. 2a).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800225022/frameset/page=0002

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Conditor **August Ludwig Ferdinand Röhl** hier, in Firma **F. A. Röhl** — große Ulrichstraße 27 — wird heute am 20. Februar 1880 Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Friedrich Hermann Keil** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120) der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 16. März 1880 Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 9. April 1880 Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absondernde Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. April 1880 Anzeige zu machen.

Halle a/S, den 20. Februar 1880.

Königliches Amtsgericht Abtheilung VII.

Submission.

8229 Kilogr. **schmiedeeis. Träger** und **Anker**, sowie 596 Kilogr. **gußeiserne Platten** zum Bau des Landgerichts-Gebäudes hierselbst sollen in Submission vergeben werden.

Die Bedingungen der Anlieferung liegen im Bau-Bureau, Brüderstraße 7, aus.

Offerten dazu werden in versiegelten Briefen bis 1. März d. Js. Vormittags 11 Uhr daselbst angenommen.

Der Königl. Bauinspector
Kilburger.

Auction.

Freitag den 27. Februar
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor dem Kaufmann **Hartmann**schen Hause in **Diemitz:**
16 Bände Meyer's Convers.-Lexikon,
13 Bände Universalbibliothek,
1 vollständiges Bett,
1 Regulator u. mehrere Möbel
gegen **baare Zahlung öffentlich** versteigern.

Halle a/S., den 23. Februar 1880.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction.

Mittwoch den 25. Februar d. J. findet im Hause **Schlosberg 1** Vorm. 10 Uhr eine Mobiliar-Auction statt.

Verkauf.

Mein Restaurt nebst Zubehör in **Baldiz bei Dürrenberg**, mit oder ohne Feldplan und 2 Morgen entragfähigem Garten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei

Paul Krebel, Baldiz und
Robert Barth, Geiststr. 2,
Halle a/S.

Ein Gut mit ca. 175 Morg bestes Feld mit compl. Inventar für 465 000 ℳ. 1 Gasthof mit 91 Morg. Feld für 21 000 ℳ. 1 Gasthof mit 30 Mrg. Feld für 11 000 ℳ. 1 Gasthof mit 10 Mrg. Feld für 10,000 ℳ. 1 ff. Restaurant am Bahnst. für 11,000 ℳ. 5 Stadtgasthöfe für 7300, 8000, 13,500, 18,000 u. 20,000 ℳ. 1 Restaur. mit Material-Gesch., 5 Mrg. Feld für 4000 ℳ. 1 Gasthof mit 8 Mrg. Feld für 3000 ℳ. 1 kl. Gut mit ca. 15—16 Mrg. Feld für 4000 ℳ. 1 Wassermühle mit 75 Mrg. Feld, 1 Holländer u. 1 Bockwindmühle, 1 Colon.-Gsch. für 8000 ℳ, mehrere kleinere Material-Geschäfte in Stadt und Land, sowie Häuser der verschiedensten Art weist kostenfrei zum Verkauf nach

Querfurt. **H. Görmar.**

Haus-Verkauf.

Mein in Wettin in der Cönnernschen Straße belegenes Wohnhaus, worin seit langen Jahren Handel betrieben wird und welches sich seiner guten Lage wegen auch sehr gut für einen Fleischer eignet, bin ich willens sofort billig zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermiethen. **W. Arndt.**

Häuser-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Grundstücke: Graseweg, kl. Ulrichstraße, Kanzleigasse und am Steinthor, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten.

Wittwe Schmidt, Graseweg 1.

Logis,

bestehend aus 4 St., 2 Kammern, Küche, u. Zub., 1. April zu beziehen
vor dem Rannischen Thor 18.

Bernburgerstr. Nr. 6
ist die halbe **Bel-Etage** zum 1. April oder später zu vermiethen.

Logis zu 60 ℳ verm. Brunoswarte 5.

Fr. Logis St., 2 K., K., Wasserl., Zub., verm. Spitze 25. Das. steht 1 Drehrolle zum Gebrauch. Auch steht 1 starker 1sp. Leiterwagen u. 1 Futterkasten z. Verk.

Eine Wohnung zu 120 Thlr. zu vermiethen u. 1. April zu beziehen
gr. Märkerstr. 21. Fr. Schlitte.

2 Stuben, K. u. Küche nebst Zubeh. z. 1. April zu verm. Dorotheenstr. 1a.

2 St. 2 K. K. nebst Zubehör, 74 ℳ, zum 1. April zu verm Graseweg 12.

Part. u. 1. Etage, 2 St., 3 K., K., u. 2 St., 4 K., K. mit Zubehör, auch getheilt zu vermiethen
Wettinerstraße 3 am Geisthor.

Anst. Schlafst. mit Kost Neustadt 4.

Ein Laden mit Ladenstube, Keller ohne Wohnung z. 1. April in der Leipzigerstraße zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [93

Ein **kleiner Laden gesucht** mit Ladenstube und großem Keller.
A. Jörg, gr. Klausstraße 28.

In dem **alter Markt Nr. 5** belegenen Hause des Conditors **Franz Keil** sind zu verm. vom 1. April cr. ab
Die I. Etage, bestehend aus verschließbarem Entree, 3 Stuben, 2 K., Küche und Zubehör.
Die II. Etage aus gleichen Piecen bestehend.
Von jetzt ab in der III. Etage 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör.
Weitere Auskunft ertheilt

Bernh. Schmidt,
Massenverwalter,
große Ulrichsstraße Nr. 37.

Eine Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Waschhaus, Plättstube, Wirthschafts- und Kohlenkeller, Gartenbenutzung, ist z. 1. April zu verm. **Merseburgerstraße 39.**
C. Doenitz, Zimmermeister.

Kl. Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen IV. Vereinsstraße 14.

Kleine Wohnung verm. Freudenplan 7.

Wohnung, 40—50 ℳ, Nähe Königsb. für einzelne Leute p. 1. April gesucht. Zu erfr. Schmeerstr. 16, 1 Tr. l.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern u. Zubehör, ist zum 1. April zu vermiethen Barfüßerstraße 14.

Ein freundl. Stübchen mit Bett an eine anst. Person zu verm.
gr. Wallstraße 29

Garcon-Logis gr. Brauhausg 9, I.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zub **Wilhelmstraße 4** zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist per 1. April d. J. zum Preise von 450 ℳ zu vermiethen
Lindenstraße 12.

Vereins-Zimmer

ist zu vergeben
„Goldener Stern", Schulberg 1.

Möbl. Zimmer zu vermiethen gr. Steinstraße 12, Porzellanhandlung

Anst. Schlafstell. off. gr. Wallstraße 29

Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 19, II.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Sandberg 11.

Mark 6000

sind auf sichere Hypothek **auszuleihen** Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter **H. 183** erbeten.

6000 Mark zur 1. Stelle auf ein auswärt. Grundstück sogleich oder 1 April gesucht. Gefl. Offerten sub **G. 538** an **R. Graefe's Ann.-Exp., gr. Märkerstraße 7,** erbeten.

3000 Thaler

gute Hypothek sollen sofort oder 1. April, wenn auch mit etwas Verlust, cedirt werden. Offerten unter **U. 196** durch die Exped. d. Ztg.

Eine reiche Restaurateurswittwe in Thüringen wünscht sich gut zu verheirathen. Adr. mit Marke erbeten an die Exp. d. Ztg. sub **B. 203.**

Gesucht werden:

2 Verwalter, 2 Aufseher, 1 Gutsgärtner, 2 Hofmeister, 1 Diener, 2 unverheirathete Kutscher, tücht. Dreschfamilien u. Knechte durch das **landwirthschaftliche Vereins-Bureau,** Unterberg 4/5. Retourmarke erforderlich. **Der Vorstand.**

Tücht. **Colporteure** sucht bei hoher Prov. Giebichenstein, Gosenstraße 5.

Gesuch.

Ein in reiferen Jahren stehender streng rechtlicher **Kaufmann,** verheirathet, gegenwärtig noch in Activität, sucht, um sich zu verändern, in einem **Kohlen-, Speditions-, Mühlen-, Brauerei-** oder in irgend einem anderen kaufmännischen Geschäft Stellung. Der Antritt kann nach bereits genommener Uebereinkunft seines gegenwärtigen Herrn Chefs jeder Zeit erfolgen. Suchenden stehen die besten Zeugnisse, sowie auf Wunsch auch besondere Empfehlungen zur Seite. Gefl. Offerten werden unter Chiffre **C. 204** an die Expedition dieser Zeitung höflichst erbeten.

Ein zuverlässiger verheirath. Mann, kinderlos, im Rechnen und schriftlichen Arbeiten erfahren, mit guten Referenzen, welcher bereits mehrere Jahre in größeren Zuckerfabriken thätig ist, eventl. auch Caution stellen kann, sucht Stellung als Aufseher, Wiegemeister oder Lagerist. Näheres bei Herrn **Ed. H. Beschnidt.**

Ein junger Landwirth, 26 Jahre alt, im Rübenbau erfahren und mit allen landwirthschaftlichen Maschinen bekannt, sucht als Verwalter oder Volontair zum 1. April oder 1. Mai Stellung am liebsten unter alleiniger Aufsicht des Principals. Offerten unter **J. Q. 186** befördert **M. Hermann's Annoncen-Expedition, Braunschweig**

Ein zuverlässiger **Hofmeister** für Pferde- und Ochsergespanne wird umgehend gesucht auf dem Rittergute **Adendorf** bei Friedeburg a/S.

Agenten-Gesuch.

Ein erstes hiesiges **Spiritusfen-Geschäft** sucht **für den Verkauf** von **Spirituosen** bei der Stadt einen tüchtigen und gewandten **Agenten.** Offerten unter **S. K. 362 postlag. Halle a/S.**

Ein
Oeconomie-Verwalter

mit guten Zeugnissen, 24 Jahre alt, sucht sof. od. später Stell. Offert. sub **R. H. 1047** in d. Exped. d. Ztg. erb.

Als Aufseher resp. Materialien-Verwalter wird ein unsträtiger sicherer Mann bei 1500 ℳ Anfangs-Gehalt dauernd gesucht. Off. erb. unt. **O. 20** postl. **Berlin,** Postamt 45.

Für einen frehsawen jungen Mann mit geläufiger guter Handschrift wird baldigst bescheidene Stellung in einem Bureau gesucht. Gefl. Anerbieten sub **Z. M.** durch d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein Barbiergehülfe in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder 1. März Stellung. Zu erfragen **Unterberg 10.**

Ein tüchtiger, auf Armaturen eingearbeiteter
Eisen-Schlosser

findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Dicker & Werneburg,
alter Markt 6.

Einen tüchtigen erfahrenen
Drechslergesellen
sucht sofort **Friedrich Gierlach,** Mansfeld.

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen sofort oder Ostern cr.
D. O.

Ein verheir. **herrschaftl. Diener,** gew. und zuverlässig, mit guten lang jährigen Zeugnissen aus hoh. herrsch. Häusern, sucht zum 1. April Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **V. 197** an die Exped. d. Ztg.

Ein Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht und auch im Bedienen etwas Erfahrung besitzt, wird gesucht. Offerten unter **X. 199** bei die Exped. d. Zeitung.

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen **E. Glück,**
Bäckermeister, Herrenstr. 17

Für mein **Material- und Farben-Geschäft** suche per 1. April unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.
Ad. Glaw, Moritzkirche Nr. 1.

Für meine Weiß- u. Brodbäckerei suche einen **Lehrling.**
Ch. Kleinschmidt, Bäckermeister

Per 1. April finden **2 Lehrlinge** Stellung bei **Carl Potzelt,** Werkstatt für physikal. u. opt. Instrumente u. Haustelegraphen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche zum 1. April cr. einen jungen Mann als Lehrling. Bedingungen solid.
Merseburg. F. W. Taenzer.

Für mein **Colonial-, Tabak-, Cigarren- und Destillations-Geschäft** suche per 1. April einen **Lehrling.**
Halle. Oswald Teichmann.

Für mein **Farbewaaren- und Material-Geschäft** suche pr. 1. April unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.
Adolph Glaw, Moritzkirche 1.

Lehrling

aus anständ. **hiesiger** Familie für ein Confectionsgeschäft gesucht. Lehrzeit **blos 3 Jahre. Kleiderentschädigung** 200 ℳ pro Jahr. Zu erfragen bei Exped. d. Ztg. [28

Ein **Lehrling** wird unter günstigen Bedingungen sofort oder Ostern gesucht.
W. Richter, Bäckermstr. Bernd. Str 16

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, kann Ostern eintreten in
C. L. Blau's Conditorei,
gr. Ulrichsstraße 51.

Kellnerburschen erhalten sofort Stelle, sucht. Mädchen f. St. d. Frau Fleckinger, kl. Ulrichstr. 7.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht **zum letzten Dreier.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet in meinem Geschäft unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** Placement.
Theodor Merckell,
Eisleben.

Einen Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen zu Ostern **August Kölbel, Glasermeister** in **Lauchstädt.**

Gesucht

eine **Directrice** für Putzgeschäft bei 300—360 ℳ Salair, sowie tücht. **Landwirthschafterinnen** und **Köchinnen** bei hohem Gehalt durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Für ein feines **Spitzen-, Weißwaaren- und Confections-Geschäft** in **Leipzig** wird eine **gewandte** sowie auch **tüchtige**
Verkäuferin

von präsentabler Figur zum baldigen Eintritt zu engagiren gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Photographie erwünscht. Offerten erbeten bei
Carl Steckner, Markt, Halle a/S.

Köchinnen u. Kochmamsell sof., 1. März u. 1. April gesucht.
Ein Hausbursche sof. gesucht.
Fr. Deparade,
gr. Schlamm 10.

Eine Kinderfrau, welche schon länger als solche fungirte, sucht baldigst anderweitig Stellung. Adress. **M. T. 100** postlagernd **Mansfeld.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine **Putzmacherin,** welche nach Angabe sauber zu arbeiten versteht. Offerten unter beigefügten Zeugnißcopien sind zu richten an die Exped. d. Ztg. unter **O. 190.**

Ein junges Mädchen aus bäuerlichem Stande, welches auf einen größeren Rittergute die Wirthschaft erlernt und gut empfohlen wird, **sucht** pro 1. April d. J. **Stellung.** Briefe unter **S.** an **H. Graefe's Annonc.-Exped. Halle a/S.** erbeten.

Für ein junges **Mädchen,** welches in Handarbeiten geübt ist, wird zur Stütze der Hausfrau eine Stelle gesucht. Adressen unter **T. 195** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und etwas Hausarbeit sucht zum 1. April **Frau Rockstroh,** Blücherstraße 7 a.

Mädchen, auf Damenmäntel geübt, sucht **Kuhgasse 3,** 2 Treppen

Eine perfecte Köchin wird gesucht pr. 1. April. Zu erfragen in d. Exped. d. Z. [96

Für ein **gebild., arbeitsames** Mädchen m. g. Zeugniß wird Stellung b. e. einzeln. Dame ges. Näh. i. d. Bäckerei v. Herrn **Castedello,** Marienstraße 9.

Ein **an Ordnung gewöhntes Mädchen** findet leichten Dienst **Tivoli-Garten,** Franckenstraße

Ein jüngeres **Dienstmädchen** für Kinder und Hausarbeit für 1. April gesucht gr. Steinstr. 31, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, welches mehrere Jahre in einem Materialgeschäft thätig war, sucht anderweitig Engagement. Offerten unter **D. 205** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als **Verkäuferin** Adressen unter **E. 100** in der **Annoncen-Expedition v. H. Graefe gr. Märkerstr. 7,** erbeten.

Ein ordentl. **Mädchen,** welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht 1. April Dienst bei einer anst. Herrschaft. Zu erfr. Scharrengasse 13

Ein junges Mädchen
vom Lande für's Haus und Kinder wird per 15. März gesucht
Mühlweg 23.

Stadtwirthschafterinnen, perf Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus w. sof. u. später Stelle durch
Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann, Geiststraße** u. Scharrgassen-Ecke, und bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 10 verkauft

Ein gewandtes, junges **Mädchen,** im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung in einem Geschäfte und würde sich auch gern den häuslichen Arbeiten unterziehen. Adressen unter **W. 198** bittet man in der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Ein junges **Mädchen,** bisher in einem Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft thätig, sucht möglichst bald ähnliche Stellung als **Verkäuferin.** Gefl. Off **E. M.** postlag. Weißenfels.

Tüchtige arbeitl. Mädchen vom Lande mit guten Attesten suchen Stelle, eine Kinderfrau und ein Kellnerbursche werden sof. ges. d. Frau Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Ein sehr anst. **Mädchen** in gesetzten Jahren, in der Wirthschaft sehr tüchtig, mit der Wäsche u. im Plätten perfekt, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau oder auch als Hausmädchen in ein ff. Haus zum 1. April. Zu erfragen **gr. Brauhausgasse 31 im Laden.**

Mädchen vom Lande für Küche und Haus mit s. g. Attest. suchen 1. März u. 1. April Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein ord. fleiß. Mädchen v. auswärts gesucht. Zu erfr. Leipzigerstraße 51.

Ein nicht zu junges, mit guten Attesten versehenes **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere **Kapellengasse 5.**

Wäsche zeichnet fi. und billig gr. Ulrichsstraße 54 2 Tr. rechts.

Wäsche z. Waschen u. Plätten w. ang. Spitze 3, Hof 1 Tr.

Eine elegante Nußbaum-Garnitur, Sopha und Fauteuils, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [95

Eine große Parthie **Fässer,** 10—700 Liter Inhalt, billigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [94

1 eiserner Mörser, 1 zweiarmige Petroleumlampe, 1 Waage mit kupf. Schalen u. Gewichten zu verk. Rathhausgasse 18 im Laden.

Ausverkauf

der noch vorhandenen Materialwaaren Rathhausgasse 18 i. Laden.

Mohrrübensaft

à ℔ 15 ₰ **Rathhausgasse 18.**

Ein Pianino

wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen. **Vorzüglicher Ton. Preis** 400 ℳ. Auskunft ertheilt die Exped. d. Zeitung. [92

Eine **Ladeneinrichtung** und ein großer **Glasschrank** sind Wegzugshalber billig zu verkaufen
gr. Steinstr. 2.

Zwei Stand neue Betten umzugshalber zu verk. alter Markt 34 part.

Ein leichter und ein schwerer Handrollwagen, passend zum Möbel-Transport, stehen billig zum Verkauf in **Merseburg,** Neumarkt 67.

6 Stück verstellbare Jalousie-Läden verkauft billig Franckenstraße 7.
Ein 2spänn. Leiterwagen u. 2 Geschirre sind zu verkaufen **Pfännerhöhe 12.**

Ein gut erhaltenes **Thor** und zwei **Bogen-Firmen** verkauft billig
Bruno Freytag, Leipzigerstraße.

Schuhmacher-Einrichtung und Sopha verkauft Schlamm 7.

Eine gebr. **Kinderbettstelle** und ein hoher gut geh. **Kinderstuhl** wird zu kaufen gesucht. Offerten **Y. 200** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine Nähmaschine

(Wheeler & Wilson) ist billig zu verkaufen **Zuckerraffinerie 8.**

2 gute starke Arbeitspferde

stehen zum Verkauf in Merseburg, Weinberg Nr. 7.

Ein fettes Schwein, ins Haus zu schlachten, verkauft **Saalberg 1.**

Ein junger Boxer billig zu verkaufen **Zuckerraffinerie 8.**

Ein kleiner brauner **Hund** mit Perlenhalsband, der Name **Arnoldt** darauf, und mit Steuermarke entlaufen. Abzugeben **gr. Klausstraße 8.**

Ein Dachshund, schwarz, weißer Brust, braune Füße entl. Gegen Bel. abzugeben **Göttnitz Nr. 30.**

Die „mir leider ach! noch immer nicht bekannte" Briefschreiberin (Couvert mit Veilchen) bitte ich um Angabe ihrer Adresse. **S.**

Ehrenerklärung.

Ich nehme hiermit die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen den Bergmann **August Mayo** aus **Teutschenthal** hiermit wieder zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann. **Karl Liebert.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800225022/fragment/page=0003

Am Leipzigerthurm 31. Ganz frischen Seedorsch, feinste Kieler Sprotten, frische Bücklinge empfiehlt Friedr. Höfer.

Wohnungsmelde-Bureau.

Um den vielseitigen Ansprüchen an mich von Seiten des Publikums zu genügen, habe ich ein **Wohnungsmelde-Bureau** eingerichtet. Indem ich hierauf aufmerksam mache, bitte ich gleichzeitig das geehrte Publikum, dasselbe recht fleißig benutzen zu wollen. Für ganz geringes Honorar weise ich Jedes, sei es **Wohnung, Laden** oder andere **Geschäftsräume, Lagerräume** oder **Schuppen, Fabrikräume** oder **Werkstellen** u. s. w. vom Kleinsten bis zum Größten nach Hierdurch fallen **Annoncengebühren** und sonstige **Unbequemlichkeiten** hinweg und soll meine Aufgabe sein, **jedem Wunsche** nach Kräften zu genügen.

Halle, im Februar 1880. **C. Wege, Harz 48.**

Meyer & Weitzel,

Dampfkessel- u. Blechwaarenfabrik

Aschersleben

empfehlen sich zur Anfertigung von **Dampfkesseln** jeden Systems; **Blecharbeiten** für **Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Gruben, Seifenfabriken** 2c in bester Ausführung bei mäßigen Preisen. **Reparaturen** sämmtlicher in das Fach schlagender Artikel **prompt** und **billig.**

Gr. Klausstr. Nr. 4. **K. Rapsilber.** Gr. Klausstr. Nr. 4.

Reichhaltiges Lager von **Tapeten** und **Rouleaux** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins. — **Tapeten-Reste** von 6 bis 16 Stück unterm Einkaufspreis. Das Tapezieren wird auf Wunsch unter Garantie mit übernommen.

Deutscher Protestanten-Verein für Halle.

Donnerstag den 26. Februar cr. Abends 8 Uhr im **Saale der Volksschule** Vortrag:

„Der reformatorische Glaube und die Bekenntnißschriften"

von Herrn Pastor Dr. Grimm.

Die erwachsenen Mitglieder der Familien, auch Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Deutschen Protestanten-Vereins für Halle.

Hildenhagen. Richter. Apelt.

Halle-Toran-Gubener Eisenbahn.

Die **Bahnhofs-Restauration** in **Mockrehna** soll ab 1. April cr. anderweit verpachtet werden, wozu Termin auf **Dienstag den 2. März cr. Vorm. 10 Uhr** in unserem Verwaltungsgebäude hierselbst, Franckenstr. 1, anberaumt ist.

Pachtlustige haben ihre bezüglichen Offerten bis zu diesem Termin an unser Centralbüreau einzusenden, woselbst auch die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden können oder gegen Einsendung von 50 ₰ Copialien zu beziehen sind.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte auf Pachtung der Bahnhofsrestauration Mockrehna" abzugeben.

Halle a/S., den 15. Februar 1880.

Königl. Eisenbahn-Commission.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung des hiesigen Jagdbezirks von 263 Hekt., soll

Sonnabend den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Schulze'schen Gasthause hierselbst auf 6 hintereinanderfolgende Jahre, von 1880 bis 1886, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Stumsdorf, den 19. Febr. 1880.

Der Gemeindevorstand.

Brennholz-Verkauf

im Forstreviere Möllendorf.

Aus dem Schlage **Platowsche Holz** sollen

Mittwoch den 3. März d. Js. von Vormittags 9 Uhr ab

im **Gasthause zu Möllendorf** meistbietend verkauft werden:

192 rm Eichen-Scheite,
24 „ Buchen- „
35 „ Eichen-Knüppel,
2 „ Buchen- „
51 Hundert Eichen-Wellen,
10 „ Buchen- „
140 „ Stamm- „

Neu-Asseburg, den 23. Febr. 1880.

Der Revierförster Kutzner.

Holz-Auction.

Am **Montag den 1. März Vormittags 10 Uhr** sollen zu **Piesdorf** bei Belleben meistbietend verkauft werden:

35 Stück Eschen bis 40 Centim. stark,
80 „ Rüstern „ 38 „ „
15 „ Birken „ 56 „ „
8 „ Ahorn „ 36 „ „
1 „ Rotherle „ 50 „ „
87 „ Kanadische Pappeln,
20 „ Schwarzpappeln,
14 Hundert Wellen hartes Holz,
5 „ Latten „ „
36 „ Wellen weiches Holz,
15 „ Latten „ „

Auction.

Donnerstag den 26. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr gelangen im Auctionslocale, **Gartengasse 10** hier, **Mobilien** und **drei vollständige Betten** zur Versteigerung.

Halle a/S., den 23. Februar 1880.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

1000 Stück kräft. **Birn- u. Apfelbäume** verkauft **Wittwe Berger,** Bischwitz bei Wettin a. d. Saale.

Auction

von feinem Mobiliar.

Donnerstag den 26. Februar Vormittags 11 Uhr

versteigere ich **gr. Wallstr. 1,** 1 Tr.: **wegen Umzug feine elegante Nußbaum-Möbel,** als: Sopha, Fauteuils, Lehn- und Rohrstühle, Vertikos mit Marmorplatte, Sopha- und Schreibtische, Spiegel, Schränke u. dgl. m.

J. H. Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Abdeckerei-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll die in der Stadt **Halle a/S.** seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebene **Abdeckerei,** bestehend aus Wohnhaus, Trockengebäude, Stallungen 2c. nebst großem Garten verkauft werden und ist hierzu Termin auf

Montag den 1. März cr. Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt worden. Jeder Bieter hat eine Caution von 300 ℳ zu erlegen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Erben.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück bei Halle mit drei Morgen Garten, **vollständige Einrichtung zur Gärtnerei,** Miethsertrag 400 ℳ, dabei freie Wohnung, ist sofort für den Preis von 9000 ℳ zu verk. Anzahl. nach Uebereinkommen. Alleinstehende Hypothek 10 Jahre sicher. Näheres **Fleischergasse 6.**

Verkauf.

Eine **Wassermühle** mit 3 Mahlgängen, 1 Spitzgang, ausdaut. Wasserkraft, 30 Morgen guten Feldern und Wiesen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Desgleichen.

Eine **Holländer Mühle,** 2 Morg. Feld, gute Mahllage, ist wegen vorgerücktem Alter zu verkaufen.

Desgleichen.

Ein **Gasthof,** neugebaut, in einem großen Dorfe, ist für den Kaufpreis von 5000 ℳ bei 1000 ℳ Anzahlung sofort zu übernehmen.

Desgleichen.

Eine große schrunghafte **Ziegelei,** in einer kleinen Stadt am Bahnhofe gelegen, 9 Morgen gute Ziegelerde, alles Inventar gut, ist wegen vorgerücktem Alter zu verkaufen.

Desgleichen.

Ein großer **Gasthof,** in einer kleinen Stadt an der Hauptstraße gelegen, mit großem Tanzsaal, ist sofort zu verkaufen.

Desgleichen.

Ein **Gut** mit 93 Morg., Inv. gut, ein desgl., 83 Morg., Inventar gut, ein desgl., 110 Morg., Inventar gut, ein desgl., 56 Morg., Inventar gut.

Offerten **S. 194** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gasthaus-Verkauf.

Ein rentabler Gasthof mit neuerbautem Tanzsaal, ca. 3 Acker Garten und Feldgrundstück angr., ist veränderungshalber in einer kl. Stadt zu verkaufen, Anzahlung nach Uebereinkommen, durch **E. Kummer** in **Pegau.**

Ziegelei-Verkauf oder Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine in Krauschwitz bei Teuchern gelegene **Ziegelei** mit Wohnhaus, Scheune, Gemüsegarten, sowie großem Streich- und Lagerplatz und dazu gehörigen 6 Morgen gutem Feld- und Lehmboden, zu verkaufen oder zu verpachten. Es ist zu diesem Behufe Termin am

Sonnabend den 28. Februar cr. Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zu Krauschwitz anberaumt und werden Liebhaber mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht, auch schon vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden können.

Teuchern, den 10. Februar 1880.

Friedrich Bach.

Güter-Verkäufe resp. Tausch.

In der Nähe Leipzigs mit guter Bodenlage, vollständig gutem Inventar und massiven Baulichkeiten sind unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen: 2 Güter mit ca. 250 Morgen preußisch. Anzahlung 17 000 ℳ, 4 dergl. mit 120 Morg., Anzahlung ca 10 000 ℳ. Ferner günstig zum Tausch 1 herrschaftliche Villa und einige gute Einhäuser gegen kleinere im guten Zustande befindliche Bauerngüter.

Alles Nähere ertheilt bereitwilligst **A. Lattermann** in Borsdorf-Leipzig.

Von der **städtisch. Sparkasse in Erfurt** sind Capitalien in größeren Beträgen auf **Landhypothek zur 1. Stelle** und gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen.

1800—2000 Thlr.

werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein in Trotha neuerbautes **Hausgrundstück** innerhalb der Feuertaxe gesucht. Näheres

Steinweg 36, II.

Mk. 20 bis 30,000

gegen gute erste Hypothek an pünktliche Zinszahler à 5% pr. anno sofort oder später auszuleihen.

Reflectanten wollen sich unter **A. 202** schriftlich durch die Expedition dieser Zeitung melden.

Pension.

Gute Schüler-Pension mit Nachhülfe weist nach Herr Gastwirth **G. Möritz,** Leipzigerstraße.

Pensions-Anzeige.

In einem hiesigen tüchtig geleiteten und sehr gut empfohlenen Töchter-Pensionate finden zum 1. April wieder einige Zöglinge jed. Alters Aufnahme. Bedingungen **mäßig. Tage gesund.** Näheres durch Herrn Buchhändler **J. M. Reichardt** hier, Barfüßerst. 12

Allopathische, homöopathische, electrohomöopathische, hydropathische Curen.

Rath in Krankheitsfällen jeder Art, speciell bei Hämorrhoidal-Leiden, Magenkrampf, chronischen Magen- Leber- und Unterleibsleiden, gegen Bettnässen, Gelbsucht, Bleichsucht, Flüsse, Epilepsie, Knochenfraß, Keuchhusten, Reißen, Bandwurm entfernen ich in einer Stunde sicher u. gefahrlos

Sprechzeit Sonnabends und Sonntags **Südstr. 2.** neben Bellevue.

Bartcky, Apotheker.

NB. Das Wasser ist stets mitzubringen.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's** Zahnwasser, à Fl. 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant, **Berlin S.,** Prinzenstraße 35.

In **Halle** bei Herrn **A. C. Werner,** Bernburgerstraße 31.

Heu-, Klee- u. Stroh-Offerte.

Thüringer Heu, fuhren- u. lowryweise, auf vorher. Bestell. preiswerth abzulassen. Proben einzul. bei uns. Vertreter **C. Martini,** Marktstr. 7.

L. Walter & Co. aus Thüringen.

G. Schönberger, Merseburg empfiehlt:

Englische Biscuits und Cakes

stets frisch und bester Qualität.

Niederlage für Halle bei Fr. David Söhne, am Markt und Geiststrasse 1.

Meine **Catarrhbröchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David Söhne.**

Dr. H. Müller, pract. Arzt 2c.

Ein gr. neuer **kupferner Kessel** zu verkaufen Böllbergerweg 28.

Jeder Deutsche!

kaufe sich das **soeben** erschienene

Handbuch a. Gesetzgebung f. d. deutsche Reich u. d. preuss. Staatsgeb.

In **gedrängt.** Form **gemeinverständl.** zusammengef. v. **E. Bombe.** I. Die **Verfass.- u. Verwalt.-Gesetzgeb.;** II. Die **Handels- u. Gewerbe-Gesetzgeb.** III. Die **Gesetzgeb.** über **Rechtspflege** (nebst **Gerichtskosten-Tarif),** — **Concursordnung, Strafgesetzb., Erbschafts- u. Nachlassregul.-Bestimm., Formulare z. aller Art Schriftsätzen** etc. Preis in **Halbl. geb. nur 3 Mk.,** in **Ganzl. nur 3,50 Mk. (andere ähnl. Werke kosten 12, 15, 20 u. mehr Mark).** In allen Buchhdlg. vorräth. — **Directe Franco-Zusend. geg. Einsend. d. Betrag.** an die Verlagshandl. von **Carl Chun,** Berlin W., Lützowstrasse 11.

NB. Empfohlen von der Kgl. Regierung zu Merseburg im Amtsblatt vom 21. Febr. cr. S. Stück.

Polytechnikum

der Stadt **Langensalza**

f. Bau-, Maschinen- u. Mühlentechniker, für Baugewerks- und Werkmeister.

Das Sommer-Semester beginnt am 5. Mai, der kostenfreie Vorunterricht am 12. April. Wohnung mit voller Kost von 32 ℳ an pr. Monat. Jede weitere Auskunft ertheilt der Director **Ed. Jentzen.**

Strohhüte

zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** werden angenommen im **Putz-Geschäft** von **B. Winkler,** gr. Ulrichsstr. 26.

Ostereier

färbt man entzückend mit den giftfreien Farben aus der Fabrik von Hermann Frahnert in Quedlinburg in 8 prachtvollen Nüancen (roth, gelb, himmelblau, carmoisinroth, smaragdgrün, pensée, orange und braun), zu beziehen in den meisten Droguen-, Material- u Colonialwaarenhandlungen, u. a. bei

Adolf Glaw in Halle.

Weltpostfeder,

für jede Land passend, empfiehlt per Gros ℳ 1,75

Herm. Köhler vorm **J. Bürger.**

ff. Honig,

Pfd. 60 Pfg., offerirt

Th. Stade, Königsstr. 16.

Von heute ab täglich frische

Dieskauer Ritterguts-Butter bei

A. Brandt, Schmeerstr. Nr. 36.

Reismehl

als Viehfutter

liefern billigst waggonweise

Georg Reepen & Co., Bremen.

Ein Musterlager

v. gefahrlosen **Petrol-umlampen** soll geräumt werden. **Handlampen** schon zu **1 Mk., Tischlampen 3 Mk. Anhalterstr. 6, III.**

Sichere Heilung für Alle.

Schlaglosigkeit, alle Fieber, jed. Rheumatismus, alle Schmerzen, Keuchhusten und jeden Husten, Heiserkeit und alle Lungenkrankheiten, Magen-, Unterleibs- und alle Frauenkrankheiten, Augen-, Nerven-, Kopf-, Hand- u. Haarleiden, Schlaflosigkeit, Epilepsie, selbstverschuldete Leiden, alle auch die veraltetsten geheimen und Blasenkrankheiten, Blutvergiftungen, Flechten, Krebs, Brand, Knochenfraß, alte eiternde Schäden u. Wunden, Frostschäden 2c. 2c. heilt bei Garantie sicher **Fr. Senftleben,** Brunnenplatz 2, part. Von 9—9 Uhr.

Nur einige Tage.

Verloren am 23 Febr. Abds. ein Granatenarmband von der Margarethenstr, Hedwigstr. bis in das Theater. Geg. sehr g. Bel. abz. Margarethenstr. 3.

Geld gefunden.

Abzuholen bei **F. Hennig** in **Cröllwitz,** Friedrichstraße Nr. 1.

Unserem Freunde **C. M.** zu seinem heutigen Wiegenfeste Glück und Gottes Segen.

Ich warne Jedermann meiner Frau geb. **Hendier** aus **Merseburg** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Giebichenstein.

Magnus Unbescheidt.

Neues Theater.

Mittwoch den 25. Febr. Anf. 8 Uhr

II. Auftreten der Stettiner Quartett- und Couplet-Sänger

mit neuem Programm.

Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper** und **F. C. Vogel,** gr. **Ulrichsstr. 4,** 3 Billets 1 ℳ, **an der Casse à 50 Pfg.**

Teutschenthal.

Gasthof „Fortuna".

Donnerstag den 26. Februar Abends 8 Uhr

Einmaliges Concert der Tyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft

Hans Lechner

aus dem Innthale.

Entree 75 Pfg. Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. im Gasthof zur Fortuna.

Vorläufige Anzeige.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hiermit bekannt,

daß der

egyptische Floh-Circus

mit seinen

250 dressirten Menschenflöhen

dieser Tage hier eintreffen wird.

Alles Nähere durch Annoncen und Placate.

Achtungsvoll

C. Aufrichtig.

Reubkescher Gesangverein

Mittwoch den 25. Uebung.

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 25. Februar Abends **pünktlich** 7 Uhr **Uebung für den ganzen Chor** im Saale der Volksschule. — **Sonntag d. 7. März Aufführung.**

C. A. Hassler.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Mittw. 8 Uhr „Gambrinus", Bärgasse.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

im **„Rosenthal".**

Der Vorstand.

Wir gratuliren dem Fräul. **Clara Truhn** zu der Wahl ihres Benefiz-Stückes:

Ein Wintermärchen.

F. K. J. G.

Vicar Uhlemann,

bis Neujahr 80 in Altenroda b/Bibra, ersuche ich um Angabe seiner Adresse.

Bibra, im Februar 1880.

Oscar Hildebrand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. Mts. entriß uns der unbittliche Tod meine einzige Tochter, unsere gute Schwester u. Schwägerin

Wilhelmine Reichenbach.

Herzlichen Dank hiermit dem Herrn Pastor **Brückner** für die am Grabe gehaltene trostreiche Rede, dem Herrn Cantor **Lohde** für die mit der Schuljugend gehaltenen erhebenden Gesänge und den Jungfrauen und Jünglingen für gespendete Kronen und Palmenzweige. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

Seeben, den 21. Februar 1880.

Die trauernde Familie Reichenbach.

Verlobt: Lina Lippmann u. Ferd. Fricke (Salzhemmendorf); Marie Meßner u. Kimmermeister Jul. Hitzeroth (Gr.-Lübs u. Sudenburg-Magdeburg); Bertha Lemme und Ernst Schütt (Braunschweig).

Vermählt: Reg.-Baumeister Georg Böttger u. Marie Erdmann (Saalfeld); Richard Bührigs u. Johanna Haase (Buckau u. Schönefeld); Carl Holtzapfel u. Toni Burchardt (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Amtsrichter Dr. Pieschel (Eckartsberga); Hrn. Lüttich (Rittergut Leimbach); Hrn. Reg.-Rath E. Semper (Hannover); Hrn. Max Schröder (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Aug. Meyer (Staßfurt); Hrn. Joh. Cichorius (Leipzig); Hrn. Eduard Eggert (Leipzig); Hrn. Aug. Säuberlich (Frankfurt a/M.).

Gestorben: Amtsgerichtsrath Max Thumb (Aachen); Kgl. Landes-Oeconomie-Rath Reb. Lehmann (Nitsche); Rittergutsbesitzer W. Schimmann (Westend-Charlottenburg); Frau Charlotte König (Calbe a/S.); Gutsbesitzer Aug. Volgt (Reesen).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800225022/fragment/page=0004